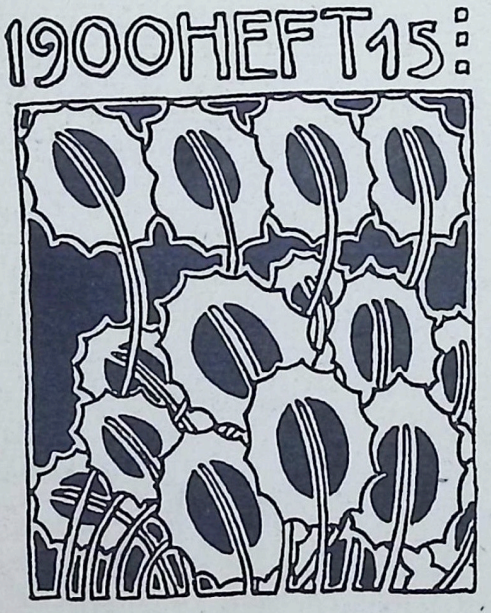
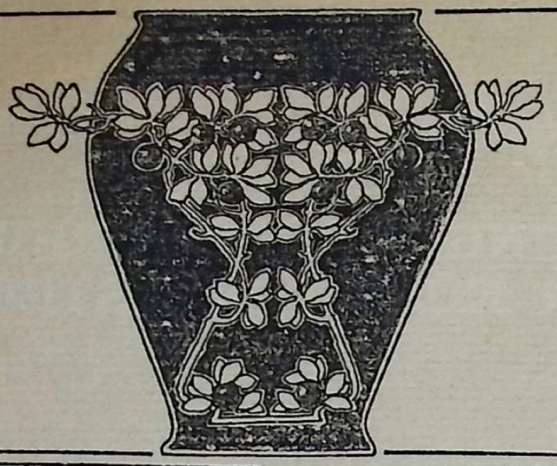
MITTHEILUNGEN DER VEREINIGUNG
BILDENDER KÜNSTLER ÖSTERREICHS



VER SACRUM

E. BAKALOWITS SÖHNE



K. UND K. HOFLIEFERANTEN

WIEN, I. KÄRNTNERSTRASSE 12

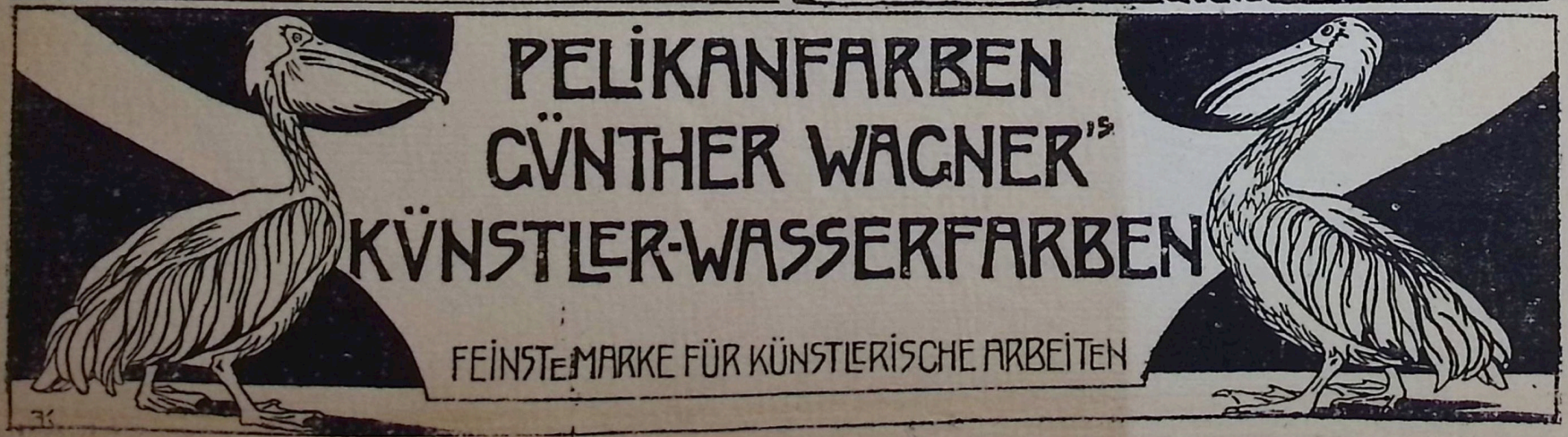
KRYSTALL-LUSTER, TRINK-SERVICES

SPIEGEL, PHANTASIE-OBJECTE ETC.

FÜRST VON METTERNICH'SCHE
RICHARDS-QUELLE.
BESTES TAFELWASSER DER WELT.
CURORT UND STAHLBAD KÖNIGSWART
(BÖHMEN)

HAUPT-DÉPOT BEI S. UNGAR JUN.,
WIEN, I. JASOMIRGOTTSTRASSE 4.
ERHÄLTLICH IN ALLEN APOTHEKEN
UND MINERALWASSER-HANDLUNGEN

CENTRAL-KANZLEI WIEN, I. KÄRNTNERRING 5



SECESSION

MITTHEILUNGEN DER VEREINIGUNG BILDENDER KÜNSTLER ÖSTERREICHS VER SACRUM

Heft 15
1. August
1900

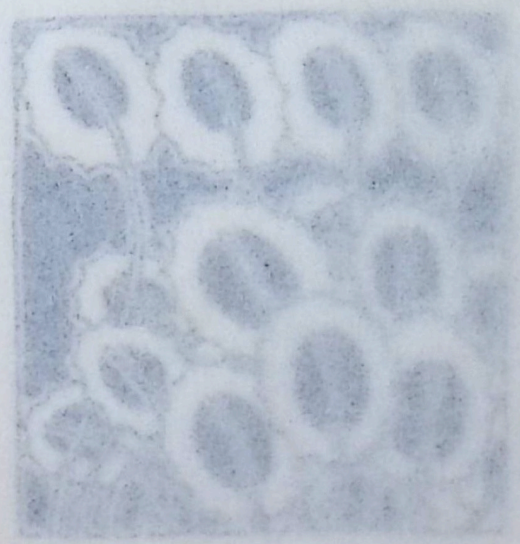
DAS REDACTIONS-COMITÉ:

GUSTAV KLIMT
J. M. AUCHENTALLER
FERDINAND ANDRI
OTTO FRIEDRICH
FRANZ HANCKE

HERMANN PAUL
DER CLOWN „LITTLE TITCH"

MITTHEILUNGEN.

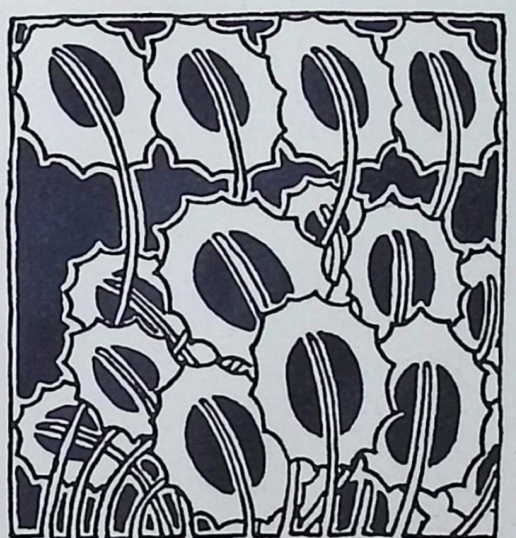
DIE „BERLINER SECESSION" hat in der Generalversammlung vom 28. Mai 1900 die ordentlichen Mitglieder der Vereinigung bildender Künstler Oesterreichs: Maler JOSEF ENGELHART, EUGÈNE JETTEL, GUSTAV KLIMT, CARL MOLL, EMIL ORLIK und Bildhauer ARTHUR STRASSER zu ihren correspondirenden Mitgliedern ernannt.



Titelmarke von
Josef Hoffmann Obl.

MITTHEILUNGEN.

DIE „BERLINER SECESSION" hat in der Generalversammlung vom 28. Mai 1900 die ordentlichen Mitglieder der Vereinigung bildender Künstler Oesterreichs: Maler JOSEF ENGELHART, EUGÈNE JETTEL, GUSTAV KLIMT, CARL MOLL, EMIL ORLIK und Bildhauer ARTHUR STRASSER zu ihren auswärtigen Mitgliedern ernannt. ⊙⊙⊙



Titelmarke von
Josef Hoffmann OM.

Zierleiste von
Koloman Moser OM.

FERNAND PIET.

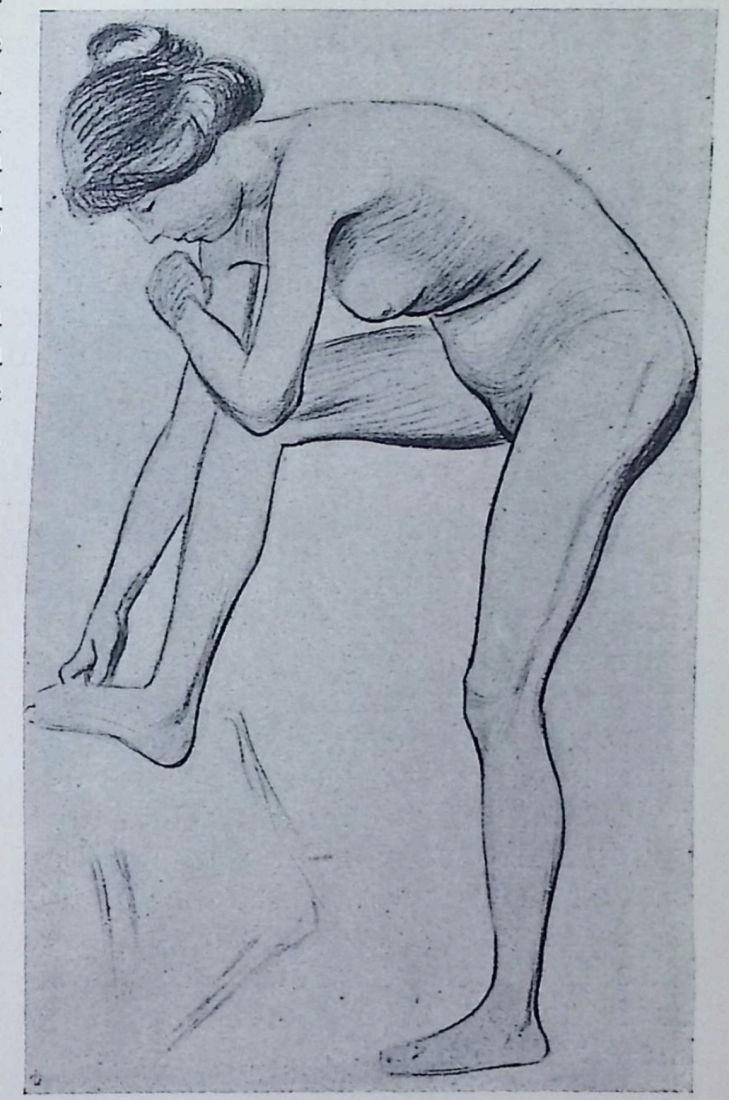
AN der Ostgrenze des Montmartre, des Stammsitzes der Künstler, der Cabarets artistiques und der Bohême, liegt der Square d'Anvers zwischen der Avenue Trudaine und dem Boulevard Rochechouart, ein stiller, nicht allzu grosser Garten mit drei Bildsäulen, vielen Bäumen und noch mehr Ruhebänken. Derartige Plätze sind in Paris nicht seltener als die gleichartigen „greens" in London. Es sind die Lungen der Grossstadt, die für frische Luft sorgen und die verdorbene Atmosphäre aufsaugen. Der Fremdling, der Reisende, der Tourist kennt sie nicht; er besucht höchstens den Tuileriengarten, den Parc Monceau und den Luxemburger Garten; an den kleinen öffentlichen Gärten, die man hier „square" nennt, obgleich dieses englische Wort in seiner Heimat nur freie Plätze, nicht aber Gärten bezeichnet, geht der fremde Besucher achtlos vorüber. ℗

℗ Nicht so der Pariser. In der grossen Stadt, wo zwanzig

Werkstatt oder des Magazins gebannt ist, der sucht den „Square" des Quartiers auf. Ein jedes Stadtviertel hat seinen „Square", und jeder Square hat seine Stammgäste. Da sind vor allem die Ammen und Kindermädchen mit ihren Pfleglingen, die sich regelmässig einstellen und die Bänke besetzen. Ihnen gesellen sich kleine Rentiers oder andere Leute ohne Beschäftigung zu, die hier ein Ruheplätzchen suchen, die Zeitung lesen oder ein Schläfchen halten.

Der kleine „trottin" mit der Hutschachtel eilt durch den Park, wird durch die einladende Bank verlockt und setzt sich ein Weilchen. Seinem Beispiele folgt der Conditorjunge, der Ausläufer und der zur eiligen Besorgung einer Depesche ausgeschickte Telegraphenjunge. Und in der Mittagsstunde finden sich alle in der Umgegend beschäftigten Maurer, Zimmerleute, Anstreicher, Geschäftsschreiber und sonstigen Angestellten ein, suchen ihr Plätzchen und halten ihre Siesta, eng aneinander gerückt und einer den anderen haltend, wenn der schwer zur Seite fallende Kopf des Schlafenden seinen Eigenthümer von der Bank zu

werfen droht. Denn der Tag ist heiss, die Lüfte schweigen, die Vögel schlummern, = wie soll da der vom Mittagessen kommende Mensch dem Schlafe widerstehen? ⊙ So sitzen, lehnen und kauern sie in allen erdenkbaren Stellungen im Garten des Square d'Anvers beisammen, da kommt jemand angeschlichen, beschaut die Gesellschaft spähend, sucht sich sein Opfer aus und = nein, der Mann ist kein Taschendieb, beruhige Dich, lieber Leser = zieht Skizzenbuch und Stift aus der Tasche, um die Schlafenden zu zeichnen. Dieser Mann ist Fernand Piet, der sich schon zur Zeit, wo er noch die Akademie besuchte, mehr an den Vorbildern, die ihm die Natur



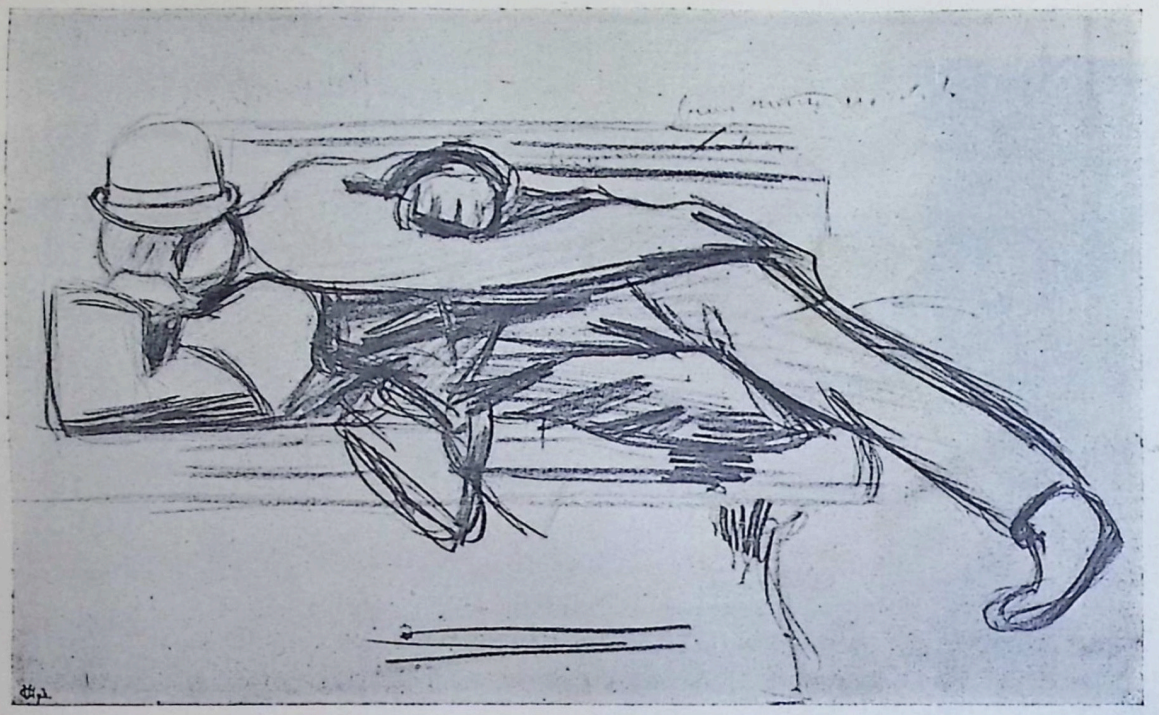
in den Pariser Squares schenkte, ergötzte als an den künstlichen Posen der akademischen Modelle. ⊙⊙⊙

⊙ Die Schläfer auf den Bänken der öffentlichen Gärten sind die Specialität Piets, und niemand glaubt, in wie viel tausend verschiedenen Stellungen ein Mensch auf einer Bank schlafen kann, solange er nicht die Mappen Piets durchblättert hat. Da gibt es mindestens so viele Schläfer wie Nächte bei Scheherasade, und nicht zwei davon stimmen in ihren Bewegungen überein. Ich zweifle nicht, dass man aus dieser Verschiedenheit der Stellung im Schlafe die herrlichsten Schlüsse auf den Charakter ziehen kann, so gut wie aus der Handschrift, und wenn erst ein systematisierender Philosoph hinter die Sache kommt, wird die theoretische Principienaufstellung schon nicht ausbleiben. ⊙⊙⊙

⊙ Inzwischen begnügen wir uns damit, unsere helle Freude an den Zeichnungen und Radierungen Piets zu haben, die uns wieder einen Beweis dafür liefern, dass der Künstler nur hineinzugreifen braucht in das allernächste volle Menschenleben, um interessant zu sein. Um uns herum wimmelt es von köstlichen „Motiven", sie liegen auf der Strasse, sie umschwärmen uns in so hellen Haufen, dass es schliesslich kein Wunder ist, wenn wir den Wald vor Bäumen nicht sehen und glauben, die Kunst sei in Akademien und Museen eingesperrt und müsse dort gesucht und geholt werden. ⊙

⊙ Piet zeigt uns wieder, wo die wirkliche und lebendige Kunst zu suchen ist, und nachdem er sie gefunden hat, nimmt er sie bei der Hand und führt sie heim in sein Atelier. Sehen Sie sich einmal die Acte von Piet an! Das sind keine akademischen Posen, keine künstlich erzwungenen Stellungen;

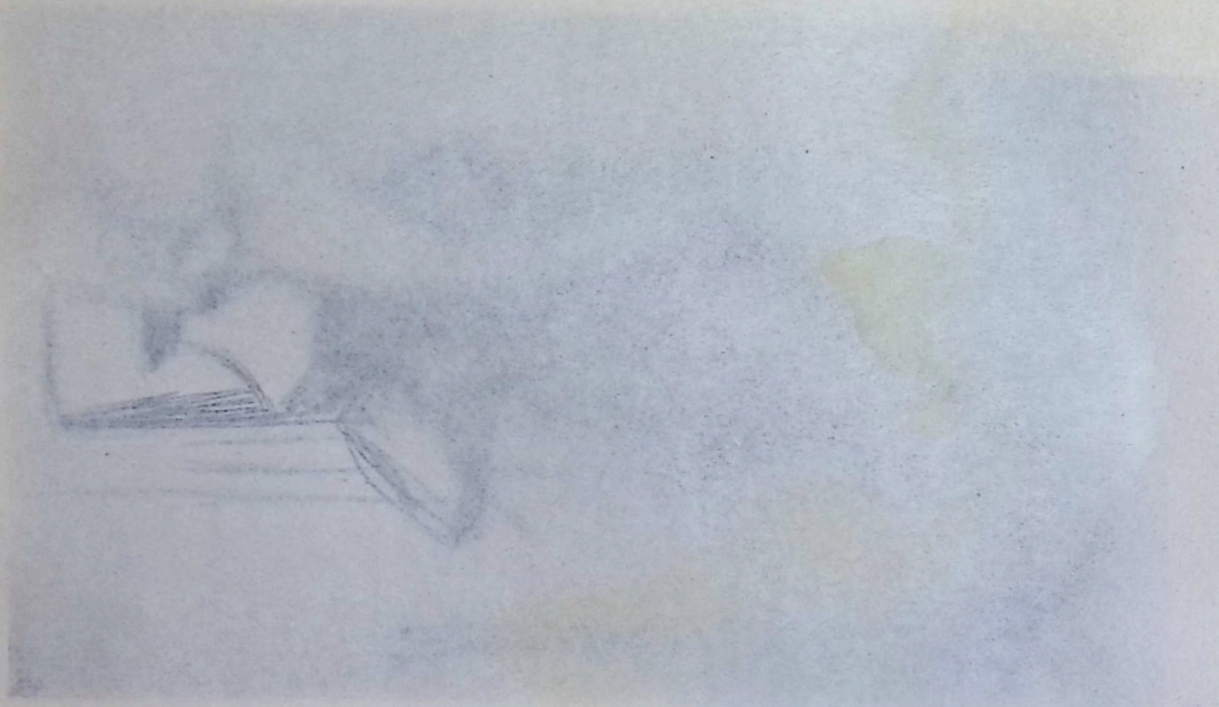
nein, hier liegt, steht oder sitzt das nackte Modell, wie es gerade der Zufall gewollt hat. Der Künstler hat den Körper, den Kopf und die Glieder des Modells nicht in eine bestimmt gewollte Lage gezwängt, sondern er hat das Modell einfach gewähren lassen. ⏲⏲⏲ Und wie natürlich, frisch und lebendig ist dabei die Arbeit geworden! Welcher Abstand von den conventionellen und gekünstelten Acten, die uns in jeder landläufigen Kunstausstellung entsetzen oder langweilen! ⏲⏲⏲⏲ Dieselben Vorzüge haben die holländischen und bretonischen Volksscenen, die Piet alljährlich im Champ de Mars auszustellen pflegt. Gewöhnlich sind es Märkte mit wimmelndem Volke, Händlern und Käufern. Fest umrissene Contouren, breite, kräftige Farbengebung kennzeichnen den Maler Piet; seine Gemälde sind eigentlich übermalte Zeichnungen, die Linie ist ihm die Hauptsache, und er berücksichtigt nur die wichtigsten, zur Structur des Körpers unbedingt nöthigen Linien. Offenbar hat er bei den Japanern gelernt, seine grösste Lehrmeisterin aber ist die Natur, und dass er hier gleich



frisch zugepackt und das am nächsten liegende Stück Natur ergriffen hat, kennzeichnet die gesunde Unbefangenheit dieses grossstädtischen Naturkindes, das in Paris geboren und erzogen ist, und dessen ganzes Leben sich mit kurzen Unterbrechungen zwischen den hohen Steinhäusern der Grossstadt abspielt.

Paris. KARL EUGEN SCHMIDT.

CHARLES MAURIN
„DAS FUSSBAD"



CHARLES MAURIN
„DAS FUSSBAD"

RUDOLF GEBURTH

K. U. K. HOF-MASCHINIST

WIEN, VII. KAISERSTRASSE 71

HEIZÖFEN FÜR DAUERBRAND UND PERIODISCHE HEIZUNG IN MODERNER STYLVOLLER AUSFÜHRUNG

AUSGEZEICHNET DURCH GLEICHMÄSSIGES HEIZEN, ENORM LANGE BRENNDAUER UND EINFACHSTE BEHANDLUNG

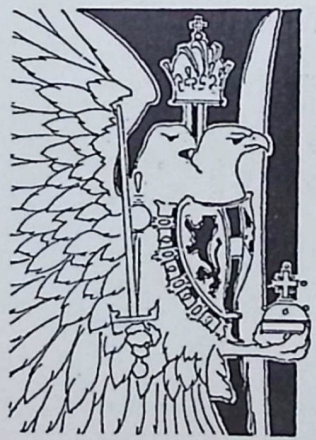
GLASMALEREI CARL GEYLING'S ERBEN

GEGRÜNDET 1841

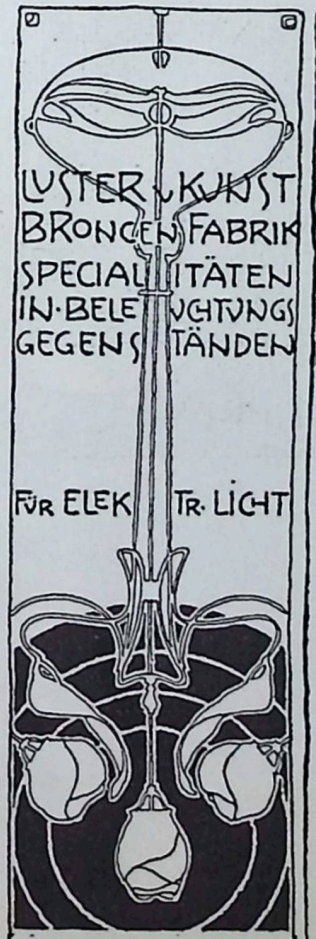
WIEN, VI. WINDMÜHLGASSE 22

K. UND K. KUNST-ERZGIESSEREI

FILIALE DER BERNDORFER METALLWAAREN-FABRIK ARTHUR KRUPP, WIEN, IV. GUSSHAUSSTRASSE 25



ÜBERNIMMT DEN GUSS VON MONUMENTEN, GROSSEN PLASTISCHEN WERKEN, DECORATIONS-FIGUREN ETC. AUSSERDEM ERZEUGT DIE ANSTALT ALLE ARTEN KLEINERER KUNSTGEWERBLICHER BRONZEN IN GEDIEGENSTER AUSFÜHRUNG



ZEISSER≈HABIGER

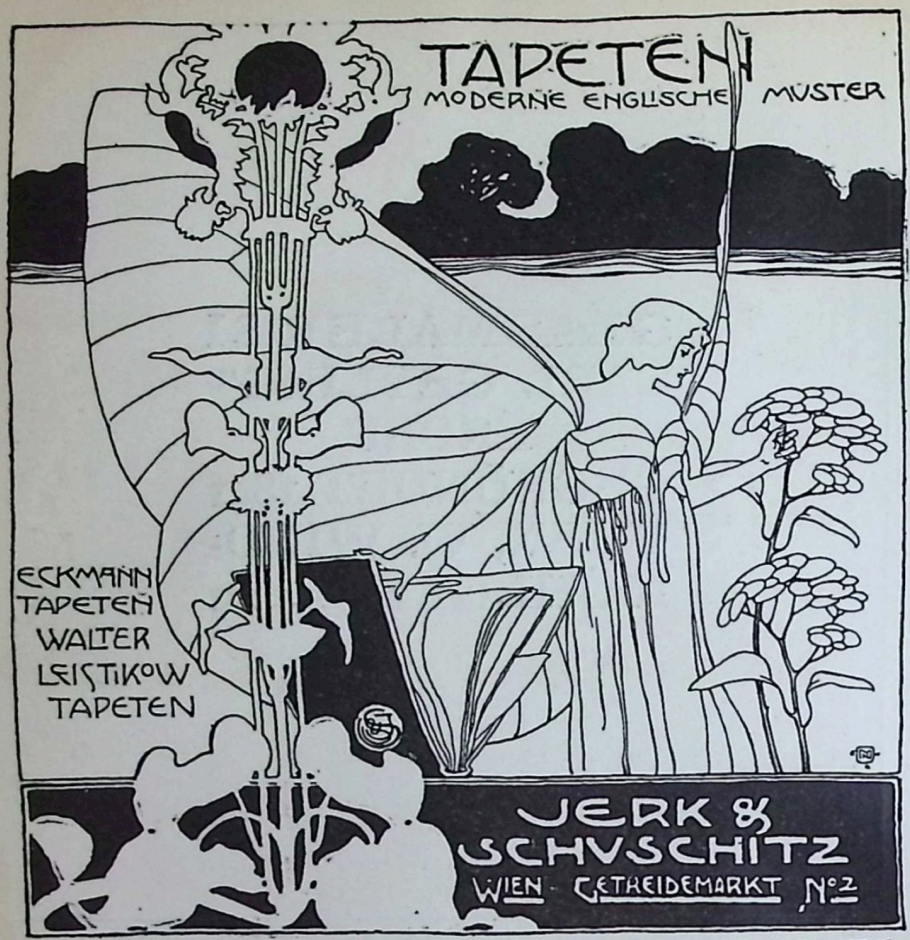
V. COMP.

WIEN

VII · NEUSTIFTGASSE · 72

ENGL: MESSINGMÖBEL≈

ENGL: MESSINGBETTEN.



RICHARD MELCHER

RAHMEN=TISCHLEREI

WIEN, IV. MÜHLGASSE 19 (IM EIGENEN HAUSE)

TELEPHON 7782.

GROSSE AUSWAHL ELEGANTER MODERNER RAHMEN. BESTELLUNGEN AUCH NACH SPECIELLEN SKIZZEN WERDEN PROMPT UND BILLIGST AUSGEFÜHRT.

PAPIER=SCHREIB=ZEICHEN=
UND MALER REQUISITEN
HANDLUNG

THEYER & HARDTMUTH
I. KÄRNTHNERSTR. 9
GEGRÜNDET = 1733

ORIGINAL·MARGARET·MILL·

DER BESTE ALLER BLEISTIFTE IST UNBESTRITTEN:

L. & C. HARDTMUTH

KOH-I-NOOR

EXISTIERT IN 16 HÄRTEGRADEN
ZU HABEN IN JEDER
BESSEREN PAPIERHANDLUNG

GEBRÜDER
BRÜHNER
WIEN. VI
MAGDALENENST.
10a
ELEKTRISCHE
BELEUCHTUNGS
OBJECTE.

AUGUST KNOBLOCHS
NACHFOLGER
K.K. SCHÄTZUNGS
COMMISSÄR.
WIEN. VII. 2.
BREITEG. 7. 10 & 12
PERMANENTE AUS
STELLUNG VON MÖBELN
MODERNEN STYLES

Für die REDACTION verantwortlich: FERDINAND ANDRI in WIEN
Herausgeber: VEREINIGUNG BILDENDER KÜNSTLER ÖSTERREICHS
Druck von ADOLF HOLZHAUSEN, k. u. k. Hof- u. Univ.-Buchdrucker in Wien
Clichés von der „GRAPHISCHEN UNION" in Wien